

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

**Einführung der Altkleidersammlung im gesamten Kölner Stadtgebiet**

### Beschlussorgan

Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln

| Gremium   | Datum      |
|---|------------|
| Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln | 19.11.2013 |

### Beschluss:

1. Nachdem der Pilotversuch zur Erfassung von Altkleidern in Ehrenfeld erfolgreich verlaufen ist, beschließt der Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln, die Altkleidersammlung auf das gesamte Stadtgebiet auszuweiten.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, unverzüglich Verhandlungen mit Eigentümern privater Flächen mit dem Ziel der Kündigung vorhandener „Container- Aufstellungs-Verträge“ aufzunehmen.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

|   |                               |   |         |
|---|-------------------------------|---|---------|
| <input type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>        | Investitionsauszahlungen      | _____€  |         |
|   | Zuwendungen/Zuschüsse         | <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja | _____ % |
| <input type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b> | Aufwendungen für die Maßnahme | _____€  |         |
|   | Zuwendungen/Zuschüsse         | <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja | _____ % |

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

|                               |        |
|-------------------------------|--------|
| a) Personalaufwendungen       | _____€ |
| b) Sachaufwendungen etc.      | _____€ |
| c) bilanzielle Abschreibungen | _____€ |

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

|   |        |
|---|--------|
| a) Erträge                                | _____€ |
| b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten | _____€ |

**Einsparungen: ab Haushaltsjahr:**

|                          |        |
|--------------------------|--------|
| a) Personalaufwendungen  | _____€ |
| b) Sachaufwendungen etc. | _____€ |

Beginn, Dauer

\_\_\_\_\_

**1) Begründung:**

Vom Betriebsausschuss wurde in der Sitzung am 06.06.2013 ein sechsmonatiger Pilotversuch zur Erfassung von Altkleidern über Container in Ehrenfeld beschlossen.

Aufgrund der bereits jetzt vorliegenden umfassenden Erfahrungen mit der Altkleidersammlung, dem wachsenden Druck durch illegale Sammler und der zahlreichen Beschwerde der Kölner Bürger über illegal aufgestellte Altkleidercontainer wird der Zwischenbericht bereits jetzt vorgelegt.

**I. Zwischenbericht****1. Vorgehensweise**

In der 34. KW wurden im Stadtgebiet Ehrenfeld insgesamt 61 illegal aufgestellte Altkleider-Container abgezogen. Wie vom Betriebsausschuss beschlossen, wurden nur 75 % der abgezogenen illegalen Container (= 43) im Stadtbezirk durch städtische Container ersetzt.

Bei der Standortauswahl wurde auf folgende Kriterien geachtet:

- Genügend Fläche an den Standplätzen, so dass durch die Aufstellung der Container kein zusätzlicher Parkraum in Anspruch genommen wurde.
- Aufstellung an hellen, gut einsehbaren Plätzen, um wilde Müllablagerungen im Vorfeld zu vermeiden und zusätzlich eine soziale Kontrolle zu gewährleisten.
- Keine Aufstellung in unmittelbarer Nähe zu Hilfsorganisationen oder Kleiderkammern.

Um den Bürgerinnen und Bürgern die Entsorgungswege für Alttextilien zu erleichtern, wurden die Flächen unmittelbar neben vorhandenen Glascontainerstandorten genutzt. Dies führt auch zu Synergieeffekten bei der Standortreinigung, welche die AWB Köln GmbH & Co.KG an allen Glascontainerstandorten durchführt.

Seitens AWB wurden in einer beschränkten Ausschreibung 50 Behälter beschafft. Davon wurden neben den 43 Behältern im Bezirk Ehrenfeld weitere Behälter auf den beiden Wertstoffcentern sowie auf dem Wertstoffhof in Niehl (Umweltzentrum Köln-West) aufgestellt.

Bei den Altkleiderbehältern handelt es sich um das Modell ‚Easy Push Premium‘. Dieser Container ist mit einer Anti-Diebstahl-Klappe ausgestattet und ist besonders einbruchssicher verarbeitet.

Großflächige Logos der AWB und der Stadt Köln im oberen Bereich weisen deutlich darauf hin, dass es sich um städtische Behälter handelt.

Das untere Drittel auf der Vorderseite der Container wurde bewusst nicht beklebt, um zukünftig weitere Hinweise auf gemeinnützige Sammelmöglichkeiten bzw. karitative Partner oder zusätzliche Informationen für den Bürger, sollte dies nach Ablauf des Pilotversuchs gewünscht werden.

Das orange-farbene Band verdeutlicht den Anspruch der städtischen Altkleidersammlung für die Bürgerinnen und Bürger - Sauber. Einfach. Besser. - und weist zudem auf den Bezug zum Umweltschutz hin.

Kontaktdaten der AWB mit eigens eingerichteter Telefonhotline (0221) 922-2208 und E-Mailadresse [altkleider@awbkoeln.de](mailto:altkleider@awbkoeln.de) erleichtern die Kommunikation bei Fragen und Hinweisen.

Ein Scan des QR-Codes verweist auf die Altkleiderseite der AWB [www.awbkoeln.de/altkleider](http://www.awbkoeln.de/altkleider), wo neben weiteren Informationen auf alle Standorte der städtischen Behälter hingewiesen wird.

Piktogramme auf der Einfüllschütze enthalten darüber hinaus Hinweise zur ordnungsgemäßen Befüllung.





Die Aufstellung erfolgte vom 19. bis 21. August 2013.

Bevor mit der Aufstellung der städtischen Altkleiderbehälter begonnen werden konnte, mussten die illegalen Container entfernt werden.

Um die zahlreichen Standorte ausfindig zu machen und mit Fotos und Datenblatt zu dokumentieren, wurde bei der AWB Köln GmbH & Co.KG ein 2-er Team gebildet, welches in detektivischer Kleinarbeit jeden Standort aufgenommen und gemäß den Vorgaben der Stadt dokumentiert hat.

Alle Daten wurden von der Verwaltung ausgewertet und der Abzug der entsprechenden Container angeordnet.

Allen Besitzern der Container wird die Möglichkeit eingeräumt, bei Eigentumsnachweis gegen ein Entgelt in Höhe von 150 € (brutto), die eigenen Container wieder abzuholen.

## 2. Erfahrungen aus dem Politversuch

Die neuen Altkleidercontainer wurden sehr schnell angenommen und die Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger war ab dem ersten Tag spürbar. Dieses zeigte sich zum einen bei Kontakten der AWB. Zum anderen haben sich zahlreiche Bürger auch bei der Stadt Köln gemeldet und sich positiv über eine Altkleidersammlung durch die Stadt Köln geäußert.

In den Anfangswochen wurde etwa 1/3 der Tagesmenge über die beiden Wertstoffcenter gesammelt und etwa 2/3 über die Container im öffentlichen Straßenland. Insgesamt betrug die **Sammelmenge in 3 Monaten etwas über 75 t.**

Um neben der Menge auch Erfahrungen hinsichtlich Qualität und Vermarktbarkeit der Altkleider sammeln zu können, wurden gemäß Beschluss des Ausschusses die Sammelmengen hinsichtlich der Verwertung an zwei zertifizierte Entsorgungsunternehmen gegeben.

Während die gesammelten Tagesmengen in den ersten Wochen zum einzigen in Köln ansässigen Sortierbetrieb für Altkleider, Firma Fuest, gefahren wurden, findet nunmehr eine 14-tägig alternierende Anfahrt zu der Verwertungsanlage Reloga in Leverkusen statt.

Die Qualität entspricht nach Rückmeldungen der Verwerter einer durchschnittlichen Großstadtqualität. Die Menge des vorab aussortierten Restmülls ist mit insgesamt 0,42 t über den gesamten Zeitraum, als eher gering einzustufen.

Bei beiden zertifizierten Betrieben werden die Altkleider in zahlreiche Fraktionen aufgetrennt und es erfolgt eine Differenzierung nach tragbarer und nicht tragbarer Kleidung. Tragfähige Kleidung wird zum überwiegenden Teil in europäische und nicht europäische Länder, je nach

Nachfrage und Bedarf, vermarktet. Hierbei ist es wichtig, dass nur Second Hand Ware exportiert wird, die vorher die Qualitätsprüfung eines Sortierbetriebs durchlaufen hat.

Nicht mehr tragfähige Kleidung wird aussortiert und durch stoffliches Recycling zu Industrieputzlappen, Dämmstoffen für die Automobilindustrie, Malerflies u. ä. verarbeitet. Nur ein kleiner, meist stark verschmutzter Anteil verbleibt als unbrauchbarer Müll und geht in die Verbrennung.

Die Erlösentwicklung für Altkleider ist in den letzten beiden Jahren sehr positiv verlaufen. Es gibt aber auch warnende Stimmen diverser Marktteilnehmer und Fachverbände, dass die Verwertungserlöse zukünftig rückläufig sein könnten.

Derzeit werden, wenn man den Durchschnitt der letzten Jahre zugrunde legt, ca. 325 € Verwertungserlöse pro Tonne erzielt.

Zurzeit wird die Anzahl der illegalen Containerstandorte auf weit über als 1.000 geschätzt. Bei einer Annahme von ca. 800 Behältern im Stadtgebiet in der Vollausbaustufe kann - unter der Voraussetzung ähnlicher Bedingungen wie in Ehrenfeld – bei vorsichtiger Kalkulation von einem **Erlös in Höhe von ca. 370.000 € Jahr** ausgegangen werden. Dabei wurden bereits alle Kosten der AWB (z.B.: Behälter, Logistik und Handling, Beseitigung illegaler Container, Hotline, Internetpräsenz, Werbung, Katasterführung, etc.) berücksichtigt. Sollte die stadtweite Einführung der kommunalen Altkleidersammlung beschlossen werden, wird die Gebührekalkulation der **AbfGS für 2014** eine entsprechende „**Einnahme**“ ausweisen, die sich schon **2014 gebührenmindernd auswirkt**.

## II. Fazit und weitere Vorgehensweise

1.)

Mit Ausnahme einer einzelnen negativen Berichterstattung des WDR war die Presseresonanz sehr positiv, was die Sammlung sicherlich auch positiv beeinflusst hat. Die Irritationen durch die Berichterstattung im WDR konnte durch Gespräche mit den karitativen Einrichtungen ausgeräumt werden.

2.)

Von den Bürgern wurde der Pilotversuch sehr positiv eingeschätzt. Es gehen sehr viele Anfragen ein, dass die illegalen Altkleidercontainer in ihrem Stadtgebiet oder „vor ihrer Haustür“ entfernt werden sollen.

3.)

Die Verwertungsmengen sind größer als erwartet.

4.)

Zwei große Entsorgungsbetriebe haben bei der unteren Abfallbehörde Anträge gestellt, je 500 Altkleidercontainer im Stadtgebiet aufstellen zu wollen. Zwar wird das Aufstellen im öffentlichen Straßenraum nicht zugelassen. Wenn die Antragsteller jedoch Stellflächen auf Privatgrundstücken nachweisen, kann ein Aufstellen rechtlich nur verhindert werden, wenn stadtweit in Köln eine kommunale Altkleidersammlung eingeführt wurde.

5.)

Nach Auffassung der der Verwaltung beeinträchtigt eine kommunale Altkleidersammlung nicht die karitativen Sammlungen:

- Wie bereits dargestellt, wird nur ein Teil der abgezogenen Container durch kommunale ersetzt.

- Die Gewinne aus der städtischen Altkleidersammlung sollen je zur Hälfte den karitativen Organisationen, die auch Altkleider sammeln (ggf. im entsprechenden Gegenwert gute erhaltene Altkleider), und dem Gebührenzahler zu Gute kommen. (Details bei der „Ausschüttung“ an die karitativen Altkleidersammler werden zurzeit mit Ihnen abgestimmt.)
- Auf den Altkleidercontainern wird zukünftig ein Aufkleber angebracht, aus dem hervorgeht, dass die Altkleider vermarktet werden, verbunden jedoch mit dem ausdrücklichen Bitte, dass Altkleider, die bedürftige Kölner Bürger erhalten sollen, direkt bei den Altkleiderkammern in Köln abzugeben sind. Der Aufkleber wird auch den Hinweis enthalten, dass die jeweiligen Standorte der karitativen Altkleiderkammern entweder dem Abfallkalender zu entnehmen sind oder einer neuen Webseite [www.altkleiderkoeln.de](http://www.altkleiderkoeln.de). Diese Webseite wird ständig aktualisiert werden. Daneben wird den Anfang des nächsten Jahres vom Kassen- und Steueramt versandten Bescheiden ein Informationsblatt beigefügt, in dem auf die städtische Vorgehensweise bei der Altkleidersammlung nochmals ausdrücklich hingewiesen wird.

6.)

Da viele gewerbliche Altkleider-Container sich auch auf privaten Flächen befinden und sehr häufig von öffentlichem Straßenland befüllt werden können, beabsichtigt die Verwaltung zur Unterstützung des ordnungsbehördlichen Vorgehens mit den jeweiligen Grundstückseigentümern mit dem Ziel zu verhandeln, die Verträge mit den Altkleider-Container-Aufstellern zu kündigen. Im Wesentlichen betrifft dies Flächen der Deutschen Bahn, von Discountern, von Baumärkten sowie Tankstellenketten und städtischer Gesellschaften.

7.)

Bei Beschlussfassung in der heutigen Sitzung stellt die AWB in Aussicht, dass - vorbehaltlich witterungsbedingter Verschiebungen im Winter – beginnend im Januar/ Februar 2014 ein **Anschluss des kompletten Stadtgebietes bereits im ersten Halbjahr 2014 erfolgen kann.**